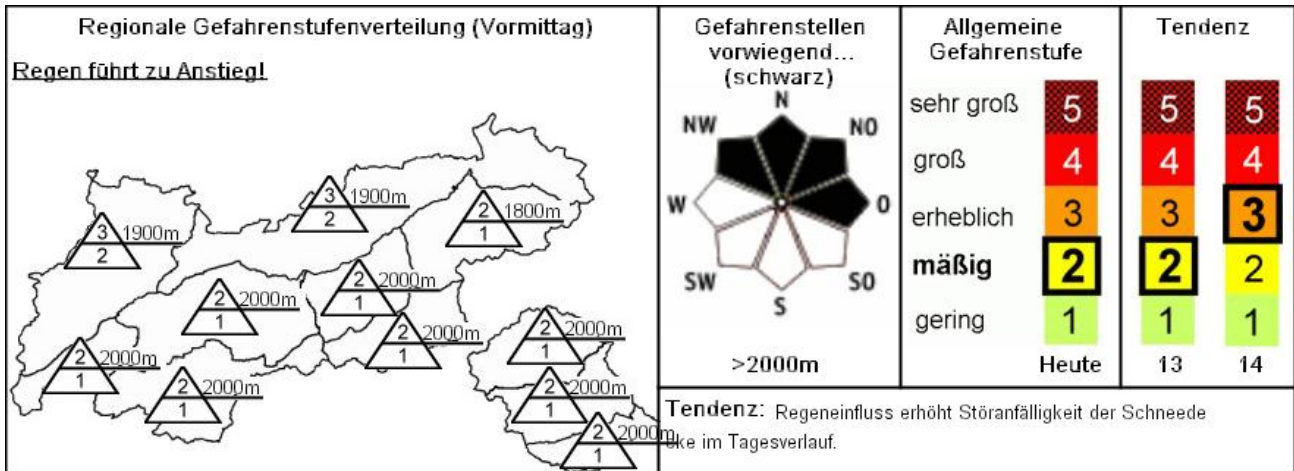




Frische Tribschneeansammlungen sind v.a. im Norden zu beachten!



Beurteilung der Lawengefahr

In den Nordalpen sowie den neuschneereicheren Gebieten des Außerferns muss die Lawengefahr oberhalb etwa 1900m als erheblich eingestuft werden. Schuld daran haben der vom Wind verfrachtete Neuschnee, welcher besonders in den Expositionen NW über N bis O meist nicht gut mit der Altschneedecke verbunden und somit störanfällig ist. Gefahrenverschärfend kommt dabei auch der vorhergesagte Temperaturanstieg, der Regen bis etwa 1900m bringen wird, dazu. Es können in diesen Regionen am Nachmittag in einem Höhenbereich um 2000m vereinzelt sogar kleinere spontane Lawinen abgehen. Je weiter man Richtung Süden schaut, umso günstiger ist die Situation. Dort herrscht allgemein mäßige Gefahr, unterhalb etwa 2000m auch aufgrund der geringen Schneelage und der in tieferen Lagen durchwegs stabilen Schneedecke zumindest am Vormittag meist noch geringe Gefahr. Die Hauptgefahr geht dort derzeit auch von eher kleinräumigen Tribschneeansammlungen in Kammnähe aus. Weiters kann unter großer Zusatzbelastung im sehr steilen bis extrem steilen Gelände vermehrt oberhalb etwa 2500m in schattseitigen Hanglagen Schneebrettlawinen auf dem lockeren Schwimmschneefundament ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau


Während der vergangenen 24 Stunden hat es Neuschneezuwachs in Tirol gegeben. Am meisten Schnee ist in den Nordalpen mit bis zu 20cm gefallen. Ansonsten waren es im Arlberggebiet meist um 10cm, in den übrigen Regionen Tirols um 5cm. Das südliche Osttirol blieb niederschlagsfrei. Das Charakteristikum der Schneedecke ist derzeit eine besonders ausgeprägte Unregelmäßigkeit. Bei Schneedeckenuntersuchungen findet man häufig einen Wechsel von Windharschdeckeln, Schmelzharschkrusten und lockeren, aufbauend umgewandelten Schichten. Die Schmelzharschdeckel sind im Westen des Landes auch schattseitig bis etwa 2600m, weiter im Osten bis etwa 2300m, in Osttirol bis etwa 2100m festzustellen. Ansonsten trifft man im Hochgebirge häufig auf ein bodennahes Schwimmschneefundament. Dieses kann gemeinsam mit den im Norden des Landes von eher lockerem Schnee überlagerten Schmelzharschdeckel am ehesten als Gleitfläche für Lawinen dienen.


Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Meistens dichte Bewölkung und zeitweise auch Nebel, höchstens kurze Aufhellungen am Nachmittag in inneralpinen Gebieten. Zeitweise Regen und Schneefall. Dabei steigt die Schneefallgrenze auf der Alpennordseite für ein paar Stunden bis auf 1900m, ehe sie gegen Abend auf 1400m sinkt, im Süden liegt sie nachmittags um 1400 m. Im Hochgebirge, längs der Nordalpen und auf Föhnbergen starker Südwest- bis Westwind. Temperatur in 2000m -2 bis +2 Grad, in 3000m -8 bis -4 Grad.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

 kostenlos: +43(0)800 800 503

 +43(0)512 581839 503

 lawine@tirol.gv.at

 www.lawine.at/tirol